

„Echt schweinisch“



## Schweine in Redewendungen

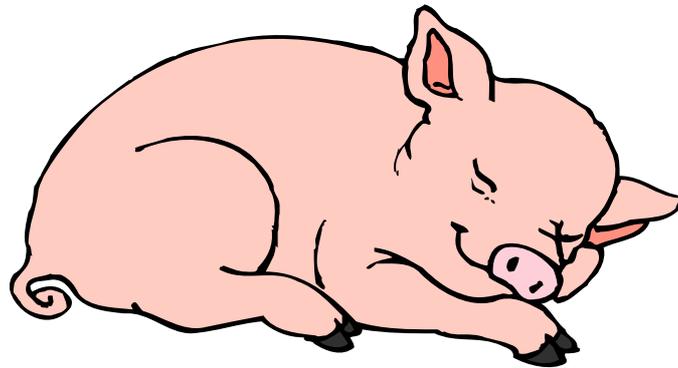
Andrea Höpp-Vrzak 2006

„Kein Schwein kapiert das!“



(niemand versteht das)

„Kein Schwein war da.“



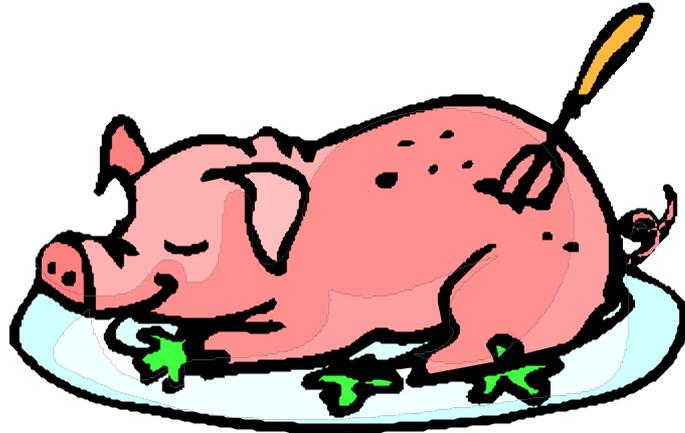
(niemand war da)

„Sich wie ein Schwein benehmen.“



(sich schlecht benehmen: rülpfen,...)

„Armes Schwein!“



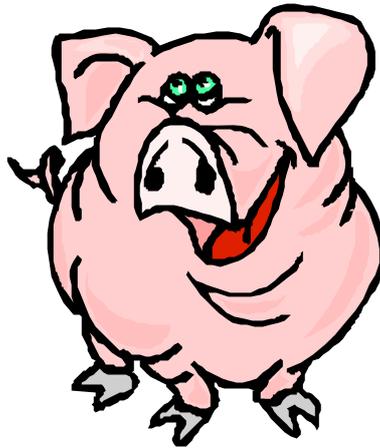
(bemitleidenswerter Mensch)

„Ich glaube, mein Schwein pfeift.“



(das kann ja wohl nicht wahr sein)

„Du bist ein Glücksschwein!“



(du hast immer Glück)

„Perlen vor die Säue werfen“



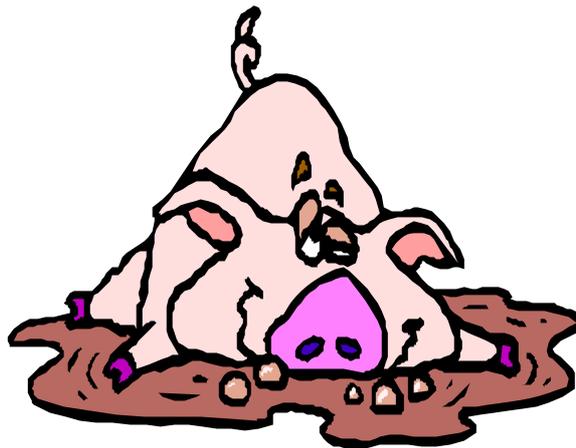
(etwas Gutes verschwenden)

„Da hast du aber Schwein gehabt.“



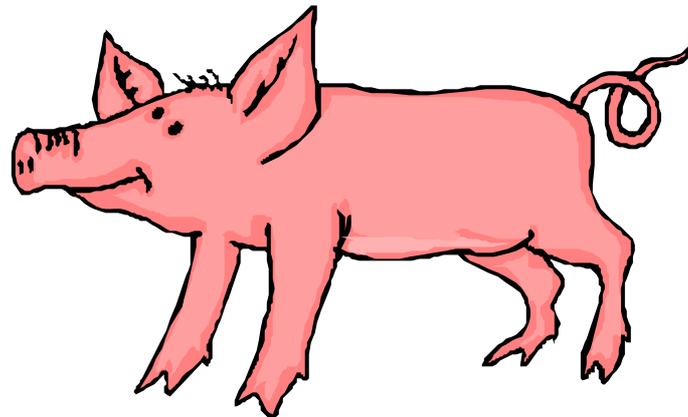
(du hast Glück gehabt)

„Ich fühle mich sauwohl.“



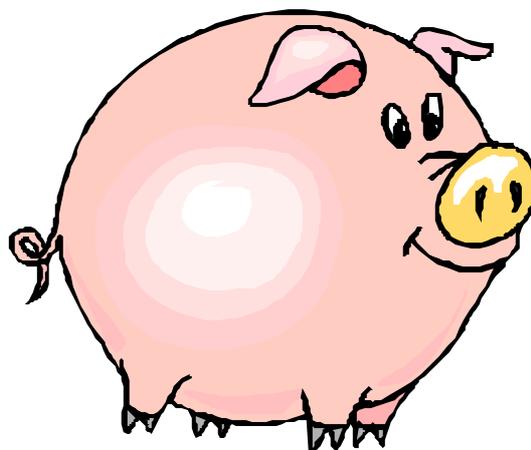
(es geht mir sehr gut)

„Eine Sau durchs Dorf treiben“



(etwas überall erzählen)

„Wenn das Schwein am fettesten ist, so hat es den Metzger am meisten zu fürchten.“



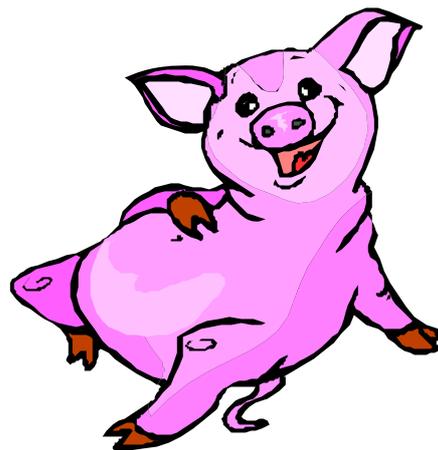
(wer viel hat, kann auch viel verlieren)

„Das kümmert kein Schwein.“



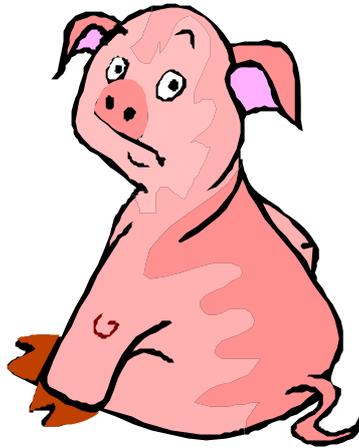
(das interessiert niemanden)

„Du bist ein faules Schwein!“



(du bist sehr faul)

„Das ist ein Schweinefraß.“



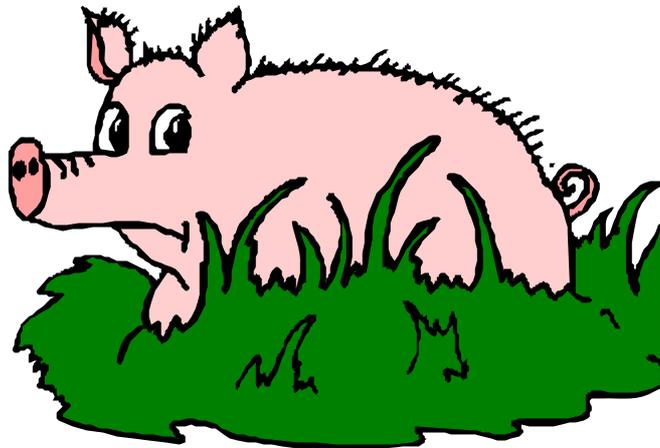
(etwas schmeckt gar nicht gut)

„Du bist ein Dreckschwein!“



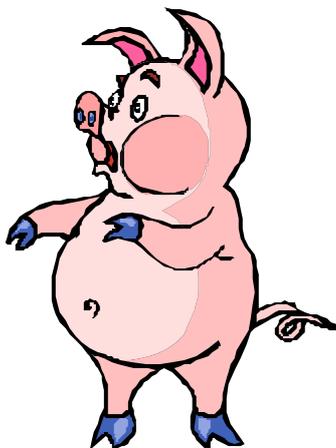
(du bist ganz schmutzig)

„Den inneren Schweinehund überwinden“



(etwas tun, worauf man gar keine Lust hat)

„Wo haben wir denn zusammen  
Schweine gehütet?“



(seit wann sagen wir „du“ zueinander?)